

# Gruppenstunde: Jesus Christus, du Sonne meines Lebens

*Ziel: Die Jugendlichen sollen das Motto der Heiligsprechungsfahrt kennen lernen  
Die Jugendlichen sollen sich mit der Person Jesus für ihr eigenes Leben auseinander setzen  
Die Jugendlichen sollen anhand der Heiligen angesprochen werden, einen Leitsatz für ihr Leben zu entwerfen*

**Begrüßung / Ankommen** (ggf. Spiele zur Sammlung, Ruhigwerden, Lied, Kerze entzünden...)

## **Einstieg:**

In der Mitte liegt eine Sonnenblume (*falls keine echte Blume vorhanden ist, ein Bild davon verwenden*) Die Jugdl. dürfen sich dazu äußern.

Leitung: Das Besondere an der Sonnenblume ist nicht nur die kräftige Farbmischung (gelb/schwarz) sondern, dass sich die Blume den ganzen Tag über an der Sonne ausrichtet. Sie dreht ihre Mitte, ihre Blüte der Sonne zu. Die Sonnenblume lebt von und mit der Sonne.

Überleitung: Ich lade Euch ein, dass wir überlegen, was denn zu unserer eigenen (persönlichen) Sonne im Leben gehört.

## **Erarbeitung:**

Wovon lebst Du?

*Die Teilnehmer/innen bekommen einen Zettel mit einer Sonnenblume und dem Impuls:*

Wovon lebst Du?

Jeder darf für sich überlegen, was ihn in seinem Leben – wie die Sonne – wärmt, stärkt – Orientierung gibt – Mitte ist.

*Ggf. muss die Leitung noch ein paar Impulse im Vergleich zur Sonnenblume geben z.B.: Was gibt Dir Trost, wenn Du niedergeschlagen oder traurig bist? Was oder wer hilft Dir, wenn Du nicht mehr weiter weißt?*

*Im Hintergrund kann dazu Meditationsmusik laufen.*

Die Teilnehmer werden eingeladen, sich zu zweit oder dritt über ihre **Lebensmitten** auszutauschen.

## **Vertiefung:**

Jeder hat vermutlich etwas anderes auf seinen Zettel stehen. Du darfst diesen mitnehmen. Schau ab und zu darauf und ggf. kannst Du Deine Aussagen ergänzen. Vielleicht ist der Zettel ein kleiner Schatz für Dich.

Ich darf Dir jemanden vorstellen, der von der **Sonne des Lebens** gesprochen hat. Wer die Sonne des Lebens war, hörst Du gleich.

## **Erzählung aus dem Leben der Anna Schäffer.**

Für diese schwerkranke und ans Bett gefesselte Frau gab es einen großen Kraftpunkt. Jesus Christus. Die Darstellung am Kreuz – er, der leidet für viele und die Eucharistie – welche sie täglich kommunizierte. Das hat ihr immer wieder die Kraft gegeben, um den Tag zu bestehen. Täglich neu, täglich wieder.

Sie hat für sich gefunden: „**Die Sonne meines Lebens ist Jesus**“, das stand in einem ihrer letzten Briefe. Eine beeindruckende Frau, welche heilig gesprochen wurde.

Überlege Dir, ob Du dies von Jesus auch sagen kannst?

Überlege Dir, ob Du eine Deiner Beschreibungen mit Jesus ersetzen könntest? (jeder für sich)

## **Abschluss:**

Lied: Du bist das Leben v. Laubach/Nesgen; Das neue Lied Anna Schäffer v. Horoba/Dostal; oder: Bei Gott bin ich geborgen – Taize;

Alternativ: jeder Teilnehmer/in bekommt eine Sonnenblume mit dem Motto bzw. einen Segenswunsch;

:

## **Verabschiedung**

*(Erarbeitet im Bischöflichen Jugendamt Regensburg)*

„Jesus Christus ist die Sonne meines Lebens“ So hat eine schwerkranke Frau in einem ihrer letzten Briefe geschrieben. Wie kommt man denn dazu?

Anna Schäffer hieß diese Frau und hat sich bei der Arbeit beide Beine verbrüht. Damals, also im Jahr 1901, konnte man ihr nicht wirklich helfen. Ihre Pläne waren durchkreuzt. Sie war als junge Frau ans Bett gefesselt, konnte nicht mehr arbeiten, konnte nicht mehr am Leben im Dorf teilhaben. Zunächst hat Anna mit ihrem Schicksal gerungen und gehadert. Es ist ihr schwer gefallen, die Schmerzen, die Perspektivlosigkeit anzunehmen. Was sollte denn eine Invalide schon tun?

Anna hat einen Weg gefunden, ihr Leid anzunehmen. Es war ihr Glaube. Sie hat Kraft erhalten. Sie hat sich an Christus ausgerichtet. Der damalige Pfarrer hat ihr dabei geholfen. Und so wurde aus der schwerkranken Frau eine Frau für andere Menschen. Menschen spürten, dass Anna sie trösten konnte, dass Anna ihnen zuhörte, dass Anna die Sorgen und Nöte teilte, dass Anna für andere betete.

Vielleicht auch, weil Anna Schäffer einen starken Glauben ausstrahlte, kamen die Menschen zu ihr. Das ist noch bis heute so.

Für Anna Schäffer war Jesus Christus ihre Mitte, ihre Sonne. Besonders in der Eucharistie. Deshalb war das Motto der Heiligsprechungsfahrt der Diözese:

„Jesus Christus – die Sonne meines Lebens.“

Ich wünsche Dir, dass Du immer in Dunkelheiten und schweren Zeiten, eine Sonne hast, die Dir neue Kraft gibt. Ich wünsche Dir, dass Du von Gott gehalten und behütet bist.

Oder der Originaltext aus dem Brief:

Die Sonne meines Lebens ist Jesus im heiligsten Sakrament.

Die Sehnsucht nach der heiligen Kommunion lässt mich oft mein schweres Leiden vergessen.

O Jesus, wie glücklich ist das Herz, das dich liebt und dich stets zu finden weiß in der heiligen Eucharistie.

Alles Glück, wonach mein Herz sich sehnt, finde ich in dir, o heilige Eucharistie.

Oft denke ich mir, ein stilles, inniges Gebetlein vor dem heiligsten Sakrament nützt mehr als ein Bogen voll armseliger Worte.